

Magnetkontakte bestehen aus zwei Elementen: einem Reedkontakt und einem Magneten. Der in der Nähe des Magneten liegende Reedkontakt schließt den elektrischen Kreis. Jedes Element des Magnetkontaktes liegt in einem identischen wasserdichten Gehäuse – der Teil mit dem Reedkontakt ist mit Anschlussleitungen versehen (Abb. 1,2,3). Zwei Leitungen sind an den Reedkontakt angeschlossen, und zwei andere (verdrillt) bilden eine Sabotageschleife.

Die einzelnen Magnetkontakte unterscheiden sich voneinander durch die Ausführungsart (Gehäuse) und Montageweise. S-1 ist für den Aufbau, S-2 und S-3 für einen Einbau bestimmt.

Magnetkontakte können überall dort angewendet werden, wo Türen, Fenster oder andere bewegliche Elemente überwacht werden müssen, z. B. zum Schutz oder als Zutrittskontrolle zu bestimmten Räumen, Anlagen; in Automatiksystemen etc.

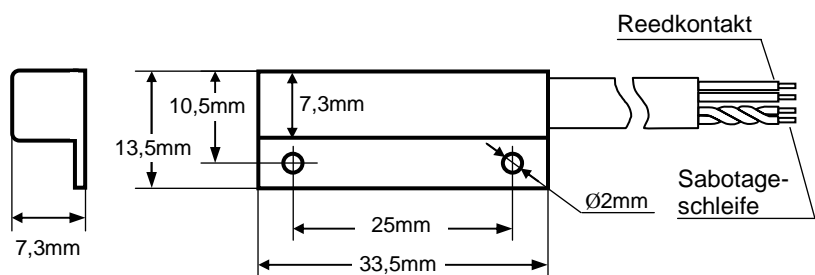


Abb. 1 Reedkontakt im Kunststoffgehäuse (S-1)

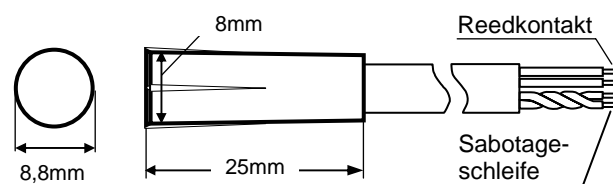


Abb. 2 Reedkontakt im Kunststoffgehäuse (S-2)

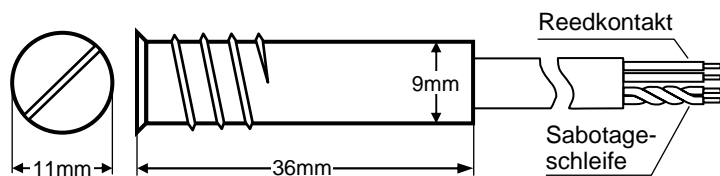


Abb. 3 Reedkontakt im Metallgehäuse (S-3)

MONTAGE – Abb. 4

Das Element mit dem Magnet wird am beweglichen Teil, und der Reedkontakt am unbeweglichen Teil der zu überwachenden Tür, Fenster etc. montiert. Die Elemente des Magnetkontaktes S-1 werden an die Unterlage mit Schrauben, geeignetem Klebstoff oder doppelseitigem Klebeband befestigt. Die Einbaumagnetkontakte S-2 und S-3 sind für die stirnseitige Montage in solchen Stoffen wie Holz oder Kunststoff vorgesehen (Abb. 4). Das Bauelement, in dem der Magnetkontakt montiert wird, muss eine Stärke von mind. 10 mm ausweisen, um eine entsprechende Stabilität zu gewährleisten. Beim Bohren der Öffnungen für den Magnetkontakt **S-2** werden **ø8mm** Bohrer, und für den Magnetkontakt **S-3** **ø9mm** Bohrer verwendet. Der Magnetkontakt S-2 wird durch Einpressen befestigt, und der S-3 besitzt ein Gewinde und wird durch Einschrauben montiert. Die eingebauten Elemente können zusätzlich mit einem geeigneten Klebstoff verstärkt werden.

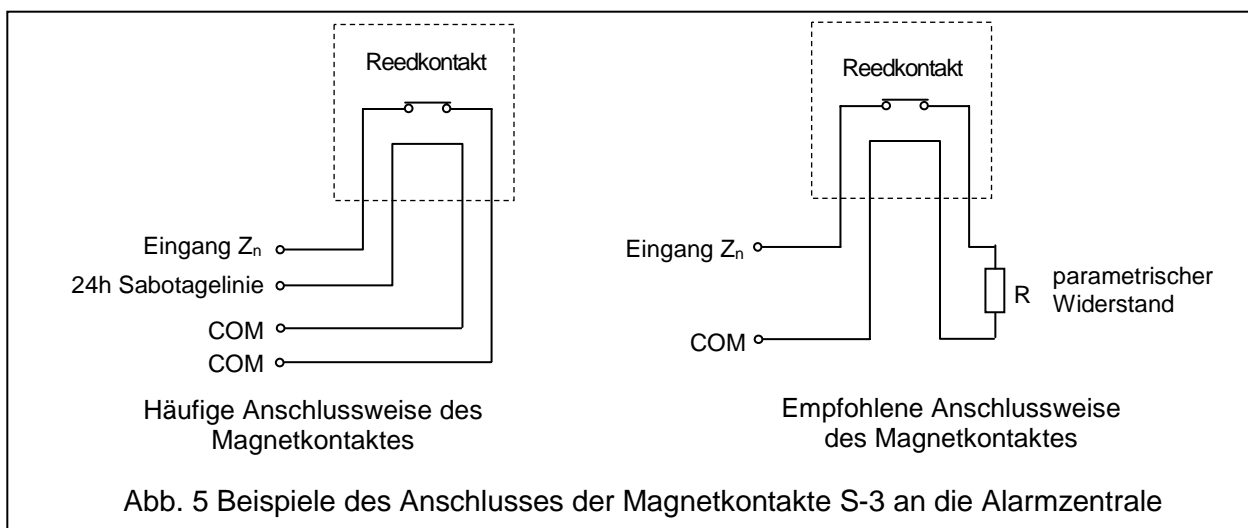
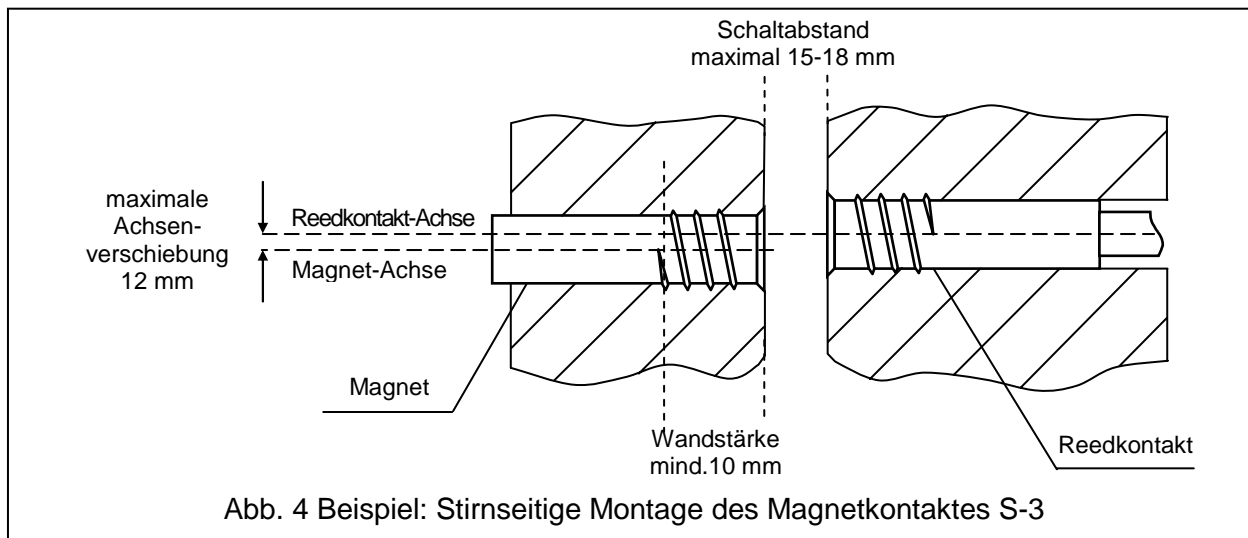
Damit der Magnetkontakt korrekt funktioniert, darf der Schaltabstand zwischen dem Magneten und dem Reedkontakt im Falle von S-1 und S-2 12-15mm, und im Falle von S-3 15-18mm nicht überschreiten. In zylinderförmigen Magnetkontakten sollte die Verschiebung der Magnetachse gegenüber der Reedkontaktachse nicht mehr als 10mm bei S-2 und 12mm bei S-3 betragen.

Achtung: Das Element mit dem Magneten darf auf keinen Fall gekürzt (zugeschnitten) werden.

Beim Einschrauben des Magnetkontaktes S-3 verdrillt sich die Leitung; damit sie nicht beschädigt wird, muss eine entsprechend lange Leitung vorhanden sein bzw. die Leitung ist vor der Montage in die entgegengesetzte Richtung zu verdrillen, so dass sie nach der Montage wieder gerade ist.

ANSCHLUSS – Abb. 5

Abbildung 5 zeigt zwei Beispiele des Anschlusses der Magnetkontakte an die Alarmzentrale. Die empfohlene Anschlussweise garantiert eine optimale Funktion des Alarmsystems im Falle eines Sabotageversuchs.



TECHNISCHE DATEN

Meldertyp.....		NC
Maximale Schaltspannung des Reedkontaktes.....		200V
Maximaler Schaltstrom		500mA
Maximaler Dauerstrom (nicht umschaltbar).....		1,5 A
Übergangswiderstand.....		150mΩ
Nennleistung.....		10 VA
Mindest-Schaltleistung bei Belastung	1V, 10mA	1000x10 ⁶
	10V, 10mA	500x10 ⁶
	50V, 100mA	2x10 ⁶
	100V, 100mA	2x10 ⁶
Kontaktmaterial.....		Ru (Ruthenium)

Die Magnetkontakte S-1, S-2 und S-3 stimmen mit den EU-Richtlinien:
EMC 89/336/EWG + 91/236/EEC, 92/31/EEC, 93/68/EEC überein.
Gdańsk, 25-09-2003

